

# **Protokoll**

## **der Sitzung des Behindertenbeirats der Universitätsstadt Marburg am 25.05.2023**

Beginn: 16.35 Uhr  
Ende: 18.40 Uhr

Anwesend: Siehe Anwesenheitsliste

### **TOP 1: Eröffnung und Begrüßung**

Der Vorsitzende, Herr Breiner, eröffnet die Sitzung und begrüßt die Anwesenden. Entschuldigt werden Herr Dr. Bach, Herr Gökeler, Frau Ingiulla, Frau Luft, Frau Steffan, Herr Weidemüller und Frau Wolff.

### **TOP 2: Das Protokoll vom 02. März 2023 genehmigen**

Das Protokoll wird ohne Änderungen genehmigt.  
Frau Schroll bedankt sich ausdrücklich bei Frau Methner für das gute und ausführliche Protokoll.

### **TOP 3: Vorstellung Projekt „Teilhabe für alle“ von der Freiwilligen-Agentur, Gast: Frau Peitzmeier**

Frau Peitzmeier ist erkrankt und kann daher das Projekt nicht vorstellen. Frau Schroll informiert, dass am 01.06.2023 ein Stammtisch im Restaurant Lahnterrassen stattfindet. Dort kann man mehr über das Projekt erfahren. Grundsätzlich geht es bei dem Projekt darum, eine Begleitperson für Veranstaltungen vermittelt zu bekommen. Wer mit Begleitperson an Veranstaltungen teilnehmen will, kann Frau Peitzmeier anrufen. Diese sucht dann eine Person, die für die Begleitung zur Verfügung steht. Das Projekt wurde für das Jubiläumsjahr entwickelt und ist gut angekommen. Ob es weitergeführt wird, ist aber nicht klar. Im August soll im Behindertenbeirat noch einmal darüber gesprochen werden. Bis dahin sollte geklärt sein, wie sich das Projekt finanziert und ob noch weitere Finanzmittel nötig sind. Gegebenenfalls könnte über die Politiker\*innen des Behindertenbeirats der Bedarf einer finanziellen Unterstützung in die Haushaltsberatungen der Stadt eingebracht werden.

### **TOP 4: Einführung der E-Scooter\* in Marburg**

Herr Breiner informiert, dass er die von der AG Bau und Verkehr formulierte Stellungnahme zur freiwilligen Selbstverpflichtung der Fa. Zeus am 20.03.2023 an

Herrn Ackermann von der Straßenverkehrsbehörde geschickt hat. Seitdem hat er nichts mehr davon gehört. Die E-Scooter sind inzwischen eingeführt worden und die Selbstverpflichtung ist unterschrieben. Herr Breiner hat Herrn Ackermann kontaktiert und darauf hingewiesen, dass nicht alle Vorschläge von der Stellungnahme in die Selbstverpflichtung übernommen wurden.

Herr Gökeler lässt durch Frau Methner einen von ihm verfassten Text vorlesen, in dem er darauf hinweist, dass der Inhalt der abgeschlossenen Selbstverpflichtung nicht dem entspricht, was die Firma Zeus dem Behindertenbeirat vorgestellt hat. Zum Beispiel ist in Bereichen, in denen der E-Scooter nicht benutzt werden darf, nur von Drosselung auf 6 km/h, die Rede, nicht von dem automatischen Abstellen des Motors, wie es von Herrn Altmann in der letzten Sitzung versprochen wurde.

Insgesamt ist die Stellungnahme des Beirats deutlicher als das Endergebnis in der Selbstverpflichtung. Der wichtigste Teil, der in der Selbstverpflichtung fehlt, ist die Abgrenzung der Abstellflächen zu den Gehbereichen.

Herr Breiner fordert das Anbringen von Trennbalken, da diese gut mit dem Stock zu ertasten sind und eine Leitlinie für blinde Menschen darstellen, die sie sicher an den Abstellflächen vorbeiführt.

Laut Straßenverkehrsbehörde soll es eine Evaluation nach ein paar Wochen geben, um zu eruieren, wo es noch Verbesserungsbedarf gibt.

Herr Breiner und andere Behindertenbeiratsmitglieder haben bereits Rückmeldungen erhalten, dass sich blinde Menschen an den im Weg stehenden E-Scootern gestoßen haben.

Wer Hinweise auf falsch geparkte E-Scooter hat, kann diese melden

- beim Leiter des Kundendienstes der Firma Zeus: Niko Reitemeier, Tel. 0157-35981123, [nico@zeusscooters.com](mailto:nico@zeusscooters.com)
- bei der Straßenverkehrsbehörde, Herr Ackermann, Tel. 06421-201 1331, [christian.ackermann@marburg-stadt.de](mailto:christian.ackermann@marburg-stadt.de)

Die E-Scooter können auch nachts fahren, da sie Licht haben.

Das Laden der E-Scooter erfolgt nachts auf einem Pritschenwagen.

Der Behindertenbeirat beschließt, einen Antrag zu der Abgrenzung der Abstellflächen von E-Scootern an den Magistrat zu stellen (siehe TOP 7).

## **TOP 5: Informationen zum Umzug der Tourist-Information vom EPH\* in die Bahnhof-Straße**

Herr Breiner informiert, dass die Tourist-Information bereits umgezogen ist. Am 09.06.2023 findet die offizielle Eröffnung statt. Da durch den Umzug bereits Tatsachen geschaffen wurden, wird der Behindertenbeirat darauf achten, dass das Gebäude wenigstens barrierearm zugänglich wird. Geplant ist der Einbau eines Hub-Schwenkliftes, der aber nicht selbstständig zu bedienen ist. Mehrere Mitglieder des Behindertenbeirats finden es ärgerlich, dass die Zusage von Frau Dörr in der März Sitzung, die Tourist-Information werde erst umziehen, wenn das Gebäude barrierearm durch einen Lift erschlossen ist, nicht eingehalten wurde. Auch äußern sich viele Mitglieder entsetzt und enttäuscht über die entstandene Situation und stellen fest, dass durch den Umzug des MSLT das Vertrauen, dass die Bedürfnisse von Menschen mit Behinderungen in der Stadt Marburg generell berücksichtigt werden und inzwischen ein guter Level erreicht wurde, zerstört worden ist. Es wird gefordert, dass der Behindertenbeirat zukünftig vor Anmietung von Räumen einbezogen wird, damit solche Fauxpas nicht passieren. Bezüglich des Liftes ist die

Leiterin der Tourist-Information, Frau Dörr, mit Herrn Breiner und Herrn Weidemüller in Kontakt.

Neben der Zugänglichkeit sieht der Beirat auch ein Problem beim Parken. Der Aufwand, einen Parkplatz zu finden, ist in der Bahnhofstraße sehr groß.

Der Behindertenbeirat diskutiert darüber, ob ein Antrag an den Magistrat gestellt werden soll, dass zeitnah ein barrierefreier Standort gefunden werden soll.

Letztendlich beschließt der Beirat eine Stellungnahme zum bereits geschehenen Umzug der Tourist-Information in die Bahnhofstraße zu verfassen, die an folgende Stellen gehen soll:

- Magistrat
- Kreisausschuss
- Stadtverordnetenvorsteherin
- Kreistagsvorsitzender
- Presseverteiler

Herr Breiner und Herr Büchner sollen die Stellungnahme verfassen und die Empörung des Behindertenbeirats über den Umzug aus dem EPH ausdrücken, weil der Umzug ohne vorherige Rücksprache mit dem Behindertenbeirat in ein nicht-barrierefreies Gebäude vollzogen wurde und damit Menschen mit Behinderungen im Zeitalter der UN-Behindertenrechtskonvention von der Nutzung ausgeschlossen werden.

Der Behindertenbeirat fordert einen barrierefreien Zugang zum neuen Standort und vorab die Organisation eines barrierefreien Kartenverkaufs.

## **TOP 6: Berichte aus den Arbeitsgruppen**

### **A: AG Leichte Sprache**

Die AG hat sich am 11.05.2023 getroffen und den Internetauftritt der Stadt Marburg in Leichter Sprache angeschaut. Im Menüpunkt Freizeit sind noch nicht alle Freizeitangebote, die es in Marburg gibt, aufgelistet. Deshalb wurden weitere Vorschläge für Freizeitangebote gesammelt, die noch aufgenommen werden sollen.

### **B: AG Bau und Verkehr**

Herr Breiner berichtet, dass die Stadt Marburg den Umbau in eine Fahrradstadt anstrebt. Es soll mehr Nullabsenkungen für Fahrräder geben. Der Behindertenbeirat möchte aufmerksam beobachten, welche Maßnahmen geplant werden, die Menschen mit Behinderungen einschränken, um rechtzeitig eingreifen zu können.

Herr Breiner hat einen Antrag für eine Ampelanlage Am Krekel an die Straßenverkehrsbehörde und den Fachdienst Tiefbau geschickt. Dort ist die Querung bei den Ärztehäusern sehr unübersichtlich. Bisher hat er noch keine Antwort erhalten.

## **C: AG Inklusion für Kinder und Jugendliche**

Die Protokolle der AG waren mit der Einladung mitgeschickt worden.

### **TOP 7: Sprechen und Entscheiden über Anträge**

Der Behindertenbeirat beschließt, einen Antrag zu der Abgrenzung der Abstellflächen von E-Scootern mit folgendem Wortlaut an den Magistrat zu stellen:

*„Die Abstellflächen von E-Scootern sind gegenüber anschließenden Gehbereichen sowohl optisch als auch taktil – mit dem Blindenlangstock und den Füßen erkennbar – mit Trennbalken eindeutig abzugrenzen.*

*Begründung:*

*Seit Einführung der E-Scooter häufen sich Kollisionen von blinden und sehbehinderten Personen mit abgestellten Fahrzeugen der Fa. Zeus.*

*Durch die geforderte Abgrenzung der Scooterabstellflächen wird verhindert, dass der o.g. Personenkreis, ohne die Möglichkeit dies zu erkennen, in die für sie vom Gehbereich nicht zu unterscheidenden Abstellflächen gerät und sich an den für sie überraschend dort befindlichen Fahrzeugen verletzt.*

*Außerdem wird durch eine derartige Abgrenzung auch den Scooternutzer\*innen eindeutiger bewusst, wo die Fahrzeuge genau geparkt werden müssen, so dass diese nicht auch weit über die Abstellflächen hinaus zu finden sind, wie z.B. zur Zeit vor der Kunsthalle Marburg.*

*Die beschriebene Abgrenzung von Gehbereichen und Abstellflächen hat sich in Marburg auch schon bei Fahrradabstellanlagen – z.B. Pilgrimstein Höhe Ruine Franziskuskapelle – bewährt!*

*Im Übrigen hatten wir diese Forderung schon im Verlauf unserer Beteiligung an der Einführung von E-Scootern geäußert. Zuletzt in unserer Stellungnahme vom 20.3.2023. Leider fand u.a. auch dies keinen Niederschlag in der Vereinbarung der Stadt mit Fa. Zeus.*

*Zu der Notwendigkeit der geforderten Abgrenzung vgl. auch beigefügte Stellungnahme des DBSV zur verkehrssicheren Gestaltung von Abstellflächen.“*

Der Antrag wird einstimmig mit 17 Ja-Stimmen beschlossen.

### **TOP 8: Der Magistrat hat beschlossen**

Es gibt keine Beschlüsse zu Anliegen des Behindertenbeirats.

### **TOP 9: Infos von anderen Gremien**

#### **A: Landesbehindertenrat (LBR)**

Der LBR hat am 05.05.23 bei der Preisverleihung des Inklusionspreises ein Grußwort gesprochen.

Außerdem arbeitet der LBR an einer stabilen Finanzierung für die Arbeit. Dies soll politisch auf den Weg gebracht werden.

### **B: Behindertenbeirat des Landkreises Marburg-Biedenkopf**

Herr Breiner hat mit dem Vorsitzenden, Herrn Bernhardt, gesprochen. Der Behindertenbeirat des Landkreises arbeitet weiter daran, die Gremien und Kommunen für die Themen von Menschen mit Behinderungen zu sensibilisieren. Außerdem hat sich der Beirat über das Betreuungsrecht und das Bürgergeld informiert.

### **C: Seniorenbeirat**

Der stellvertretende Vorsitzende des Seniorenbeirats, Herr Scharlau, ist verstorben. In der letzten Sitzung des Seniorenbeirates wurde Frau Bodenhausen zur neuen stellvertretenden Vorsitzenden gewählt.

Außerdem wurden Anträge zum Anschluss des Stadtteils Gisselberg an den ÖPNV sowie zu Änderungen der Geschäfts- und Verfahrensordnung des Seniorenbeirats an den Magistrat gestellt.

Die AG Begegnungsförderung des Seniorenbeirats sucht nach Begegnungsräumen in den Stadtteilen.

### **D: Kinder- und Jugendparlament (KiJuPa)**

Das KiJuPa tagt heute. Herr Büchner berichtet, dass das KiJuPa an dem Gedenktag der Deportation von Sinti und Roma und an einer Säuberungsaktion teilgenommen hat. Heute geht es um Anträge bzgl. Rollläden in Schulen und um die E-Scooter.

### **E: Fahrgastbeirat**

Herr Büchner informiert, dass die nächste Sitzung des Fahrgastbeirats am 07.06.2023 stattfindet. Hauptthema wird der neu aufzustellende Nahverkehrsplan (NVP) für die Universitätsstadt sein. Bis zum 18. Juni läuft dafür noch das formale Beteiligungsverfahren. Träger öffentlicher Belange können bis dahin Ergänzungen zum NVP einreichen. Einer der Neuerungen beim bisherigen NVP-Entwurf ist die qualitative Verbesserung der Taktungen in die Marburger Außenstadtteile, vor allen Dingen am Wochenende. Der Nahverkehrsplan soll im Herbst durch die politischen Gremien verabschiedet werden.

### **TOP 10: Veränderungen bei den Mitgliedern und Termine vom Behindertenbeirat**

Die nächste Sitzung des Behindertenbeirates findet am 31.08.2023 statt.

Herr Breiner befragt den Beirat, wo die Sitzungen des Behindertenbeirates zukünftig stattfinden sollen. In Frage kommt der Tagungsraum des Sozial- und Jugendamtes,

der vor der Coronazeit üblicherweise genutzt wurde, oder der Stadtverordnetensitzungssaal.

Frau Dr. Wendt spricht sich für den Stadtverordnetensitzungssaal aus, da die Akustik für hörbeeinträchtigte Menschen durch die Mikrofone und Lautsprecher am Platz deutlich besser ist als in dem Tagungsraum des Sozial- und Jugendamtes. Der Behindertenbeirat schließt sich dem Wunsch an, für die Sitzungen zukünftig den Stadtverordnetensitzungssaal zu nutzen.

## **TOP 11:    Verschiedenes**

Es gibt keine Wortmeldungen zu Verschiedenes.

Franz Breiner  
Sitzungsleiter

Kerstin Hühnlein  
Protokollantin